



Rathaus Umschau

Dienstag, 9. April 2024

Ausgabe 069

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Grußwort von OB Reiter zum Ende des Ramadans	3
› Aufarbeitung Heime: Weitere Soforthilfen für Betroffene	4
› Städtischer Fassadenpreis 2023 verliehen	4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Haidhausen	5
› Münchner Käse Manufaktur eröffnet am Viktualienmarkt	7
› 70 Jahre Bauzentrum: Programm rund um Energie- und Wärmewende	7
› PlanTreff öffnet am 16. April erst um 17 Uhr	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 10. April, 10.30 Uhr, Viktualienmarkt vor „Der Pschorr“

Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) überbringt in Vertretung des Oberbürgermeisters beim traditionellen Spargelanstich die Grußworte der Landeshauptstadt München und eröffnet zusammen mit Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, der Vorsitzenden des Spargelerzeugerverbandes Südbayern e. V., Claudia Westner, sowie der Schrobenhausener Spargelkönigin Natalie Fluhr die Spargelsaison 2024 für das Schrobenhausener Anbaugebiet.

Wiederholung

Mittwoch, 10. April, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl heißt bei einem Empfang neue deutsche Staatsbürger*innen willkommen und spricht ein Grußwort.

Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 16. April, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus“, Saal, Thalkirchner Straße 76 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr, Gymnasium Neufreimann, Interimsbau, Ungererstraße 191 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr, Gaststätte „Harlachinger Einkehr“, Karolingerallee 34 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 16. April, 19 Uhr, Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Grußwort von OB Reiter zum Ende des Ramadans

(9.4.2024) Zum Ende des Ramadans wendet sich Oberbürgermeister Dieter Reiter mit einem Grußwort an die Münchner*innen muslimischen Glaubens: „Zum Fest des Fastenbrechens sendet die Münchner Stadtspitze Ihnen, Ihren Familien und Ihren Gemeinschaften die besten Wünsche. Mit dem Ende des Ramadans möchte ich allen Musliminnen und Muslimen in unserer Stadt herzliche Grüße übermitteln. In den vergangenen Wochen wurde gemeinsam nach Sonnenuntergang zu Tisch gesessen, gebetet und zahlreiche Gespräche geführt, um den Ramadan zu würdigen und die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft zu feiern. Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen und uns gegenseitig respektieren, unabhängig von unseren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Leider müssen wir feststellen, dass der Nahostkonflikt seine Schatten auch nach München wirft. Die Spannungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen nehmen zurzeit leider zu und auch die Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen in der Gesellschaft nehme ich mit Sorge wahr.

Als Oberbürgermeister setze ich mich für ein friedliches Miteinander ein und trete allen Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung entschieden entgegen. Gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren in München haben wir uns Anfang März zu einem Dialog für Demokratie und gegen Rechtsextremismus zusammengefunden und eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. Hierin bringen wir zum Ausdruck, dass wir uns unter anderem gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit einsetzen und fordern alle Münchnerinnen und Münchner auf, mitzuhelfen. Die Erklärung soll auch ein Versprechen der Solidarität und des Schutzes sein. Das tragen wir mit der Kampagne „Sei ein Mensch“ nach außen. Ich bitte auch Sie herzlich darum, Teil dieses Dialogs zu sein und die Kampagne weiter zu tragen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Stadt ein Ort der Toleranz, des Respekts und der Solidarität bleibt. Möge der Geist des Ramadans uns dabei helfen, Brücken zu bauen und Vorurteile abzubauen. Ihnen allen wünsche ich nun ‚Eid Mubarak‘ – ein frohes Fest!“

Aufarbeitung Heime: Weitere Soforthilfen für Betroffene

(9.4.2024) Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats hat in seiner heutigen Sitzung – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung – weitere Soforthilfen in Höhe von einer Million Euro beschlossen. Das Geld ist für Menschen bestimmt, die durch das Stadtjugendamt in Heimen, Pflege- oder Adoptivfamilien untergebracht wurden und die noch heute unter der dort erfahrenen Gewalt leiden.

Der Stadtrat hatte im Herbst 2021 eine unabhängige Expert*innenkommission zur Aufarbeitung der Geschehnisse in den Heimen, Pflege- und Adoptivfamilien eingesetzt. Der Kommission liegen mittlerweile 144 Anträge von Betroffenen auf Soforthilfen und/oder Anerkennungsleistungen vor. Ignaz Raab, Vorsitzender der Expert*innenkommission: „Unser vorrangiges Ziel ist, Betroffene schnell und nach deren Wünschen zu unterstützen. Wir hoffen deshalb, dass wir dieses Ziel mit den Soforthilfen erreichen, deren Verwendung den Betroffenen vollkommen freigestellt ist. Wichtig war in diesem Zusammenhang auch die Klärung der steuerlichen Behandlung und der Anrechenbarkeit auf Sozialleistungen. Insofern sind wir sehr zufrieden, dass wir mittlerweile mit dem Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat und dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die Klärung erreichen konnten, dass die Soforthilfen steuerfrei zu behandeln sind und nicht auf Sozialleistungen angerechnet werden können.“

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es ist uns allen in der Landeshauptstadt München ein wichtiges Anliegen, dass Betroffene, die teilweise Schreckliches in ihrer Kindheit erleben mussten, endlich ein Gehör in der Öffentlichkeit finden und ihr Leid anerkannt wird. Die Soforthilfen sind für die Betroffenen dafür ein erstes Zeichen.“

Im Sommer 2022 wurden die ersten Soforthilfen in Höhen zwischen 10.000 Euro und 40.000 Euro an Betroffene ausgezahlt. Der Stadtrat hatte die Mittel 2023 noch einmal aufgestockt. Mit der jetzt beschlossenen erneuten Aufstockung hat die Expert*innenkommission insgesamt Mittel in Höhe von 4,3 Millionen Euro für direkte Zahlungen an Betroffene aus dem kommunalen Haushalt erhalten.

Betroffene können Anträge auf Soforthilfen bei der Anlaufstelle einreichen: per E-Mail an anlaufstelle@kinderschutz.de; per Telefon 089-231716-9170 oder unter www.kinderschutz.de/anlaufstelle.

Städtischer Fassadenpreis 2023 verliehen

(9.4.2024) Im Rahmen des Fassadenwettbewerbs 2023 überreichte Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters jetzt gemeinsam mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und dem Leiter der Lokalbau-

kommission, Thomas Rehn, 13 Fassadenpreise für private Objekte und vier Fassadenpreise für die öffentliche Hand. Unter den gewürdigten Objekten finden sich historische Gebäude aller Gattungen und Größenordnungen. Die ausgezeichneten Objekte des Fassadenwettbewerbs 2023, der vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgelobt wurde, werden ab sofort im Rahmen einer Ausstellung im Schaufensterbereich des Kopfanbaus im Erdgeschoss der Lokalbaukommission in der Blumenstraße 19 öffentlich präsentiert. Dort ist ebenfalls die Fassadenpreis-Broschüre erhältlich, die auf Anfrage auch per Mail an plan.ha4-60@muenchen.de erhältlich und als Digitalversion unter <https://stadt.muenchen.de/infos/fassadenpreis> abrufbar ist.

Der städtische Fassadenwettbewerb wurde 1970 erstmals verliehen und fand diesmal bereits zum 48. Mal statt. Er erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit: Mit dem Fassadenpreis zeichnet die Stadt München Eigentümer*innen aus, die durch vorbildliche Renovierungs- und Gestaltungsmaßnahmen das Münchner Stadtbild bewahren. Darüber hinaus stellt die ressourcenschonende Erhaltung bestehender Bausubstanz und der darin steckenden Grauen Energie einen wichtigen Faktor im Kampf gegen den Klimawandel dar.



Von links nach rechts: Stadtrat Sebastian Weisenburger, Preisträgerin My-Lan Chrimpakis, Preisträger Efthimios Chrimpakis, Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Stadtdirektor Thomas Rehn. (Foto: Heribert Mühldorfer)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Haidhausen

(9.4.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) mit, dass die Bürgerversammlung

des 5. Stadtbezirks, Bezirksteil Haidhausen, am Dienstag, 23. April, 19 Uhr, im Festsaal des Hofbräukellers, Innere Wiener Straße 19, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Dominik Krause. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Testphase der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße – aktueller Sachstand
2. Umgestaltung des Mariahilfplatzes – aktueller Sachstand
3. Auswertung der aqt-Maßnahme (autoreduzierte Quartiere) in der Kolymbusstraße
4. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Stadtbezirk und deren Kontrolle (Tempo 30 und Falschparker) – aktueller Sachstand
5. Situation des ausgesetzten „städtischen Vorkaufsrechts“ bei Miethäusern – aktueller Sachstand
6. Taubenproblematik rund um den Orleansplatz – weiteres Vorgehen
7. Radwegausbau am Gebtsattelberg – aktueller Sachstand
8. Dauereinrichtung der Baustelle am S-Bahnhof Rosenheimer Platz – aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16 und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates bezie-

hungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Münchner Käse Manufaktur eröffnet am Viktualienmarkt

(9.4.2024) Der Käsestand schräg gegenüber der Metzgerzeile eröffnet neu. Nach öffentlicher Ausschreibung haben die Markthallen München (MHM) den Stand an die Münchner Käse Manufaktur vergeben. Ab dem morgigen Mittwoch bietet das Münchner Start-up von Franz Stuffer, Sebastian Kreuels und Johannes Klappacher zunächst von ihnen affinierte Bio-Käsesorten sowie ausgewählte Craft-Käse Spezialitäten an. Sobald ihre gläserne Käserei in Bogenhausen im Frühsommer eröffnet, wird auch echter Münchner Käse am Viktualienmarkt verkauft.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Käsespezialitäten in allen Formen, Konsistenzen und Geruchsvarianten gibt es bereits am Viktualienmarkt. Zu diesem hohen Käse-Niveau gesellt sich nun das Start-up Münchner Käse Manufaktur. Mit großem Stolz verkaufen sie ihren affinierten ‚Blauen Portugiesen‘ oder den ‚Münchner Breznkas‘. Ich freue mich schon, wenn sie bald ihren ersten eigenen Bio-Käse anbieten, der in der Prinzregentenstraße produziert wird. Wie zum Beispiel den ‚Isarbazi‘. Münchner Käse von Münchner Produzenten am Viktualienmarkt: Regionalität pur! Ich wünsche einen guten Verkaufsstart.“

70 Jahre Bauzentrum: Programm rund um Energie- und Wärmewende

(9.4.2024) Das Bauzentrum München wird 70. Seit seiner Gründung bietet es den Münchner*innen Informationen, Beratungen und Veranstaltungen rund um nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Zu seinem Jubiläum bietet das Informations- und Beratungszentrum vom 12. April bis Juni ein abwechslungsreiches Festprogramm für Bürger*innen und das Fachpublikum.

Mehr als 50 Jubiläumsveranstaltungen vermitteln fundiertes Wissen zu nachhaltigem Wohnen, Sanieren und Bauen. Dabei reichen die Themen der Infoabende, Vorträge, Seminare und Fachforen von den Grundlagen für Photovoltaik-Anlagen über die optimale Heizungsanlage bis hin zu Wandbegrünung und sommerlichem Hitzeschutz für Gebäude. Darüber hinaus

zeigen zwei Infotage im Bauzentrum München am 12. April und am 7. Juni anschaulich, wie die eigene Energie- und Wärmewende gelingen kann. Zudem macht das Bauzentrum München im Juni mit dem Infomobil Station auf dem Zamanand-Festival und auf dem Infomarkt in Trudering-Riem. Hier stehen jeweils Beratungsangebote, Mitmachaktionen sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein auf dem Programm.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich, dass wir im Referat für Klima- und Umweltschutz dieses Jahr ein wichtiges Jubiläum feiern: Bereits seit 1954 informiert das Bauzentrum München zu nachhaltigem Wohnen, Bauen und Sanieren. In der Zeit seines Bestehens hat es sich – heute in der Messestadt Riem beheimatet – zu einer wertvollen Größe in der Münchner Beratungs- und Weiterbildungslandschaft etabliert. Ich freue mich über 70 Jahre exzellente Beratung und wünsche noch viele weitere Jahre der fundierten Wissensvermittlung – die gerade jetzt mit der Wärmewende und in Hinblick auf die Wärmeplanung nochmal an Bedeutung gewinnt. Ich lade alle Münchner*innen ein, bei den vielseitigen Jubiläumsveranstaltungen mit uns zu feiern – wir freuen uns auf Sie!“

Am 12. April können Besucher*innen sich bei einem Infotag von 10 bis 17 Uhr im Bauzentrum München zu vielfältigen Themen rund um die eigene Energiewende informieren. Bei insgesamt sechs Vorträgen erfahren Teilnehmende, wie sie Steckersolar-Geräte richtig nutzen und worauf bei einer Photovoltaikanlage mit und ohne Batteriespeicher zu achten ist, damit die eigene Energiewende gelingt.

Darüber hinaus informieren die Vortragenden zu energieeffizienter Sanierung: Wo bestehen Einsparpotenziale an der Gebäudehülle und welches Heizungssystem ist das richtige für eine optimale Wärmeversorgung? Informationen zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) und zur kommunalen Wärmeplanung sowie ein Überblick zum Münchner Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG) ergänzen die Veranstaltung. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge stehen die Referent*innen für individuelle, kostenfreie Impulsberatungen zur Verfügung.

Weitere Infos zum Infotag unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum/veranstaltungen/infotag-im-bauzentrum-muenchen-so-gelingt-die-eigene-energiewende-vortraege-und-beratungsangebot>.

Info zum Jubiläumsprogramm unter <https://stadt.muenchen.de/infos/bauzentrum-muenchen-70-jahre.html>.

Über das Bauzentrum München

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen



und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten.

Das Bauzentrum München erreicht mit jährlich mehr als 160 Veranstaltungen rund 7.400 Bürger*innen. Jährlich werden von ehrenamtlich tätigen Expert*innen etwa 1.000 kostenfreie Beratungen zu 60 Themen rund um klimagerechtes Wohnen, Sanieren und Bauen durchgeführt. Das Bauzentrum München unterstützt die Landeshauptstadt München bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele.

Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

PlanTreff öffnet am 16. April erst um 17 Uhr

(9.4.24) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, öffnet am Dienstag, 16. April, erst um 17 Uhr. Grund ist eine interne Veranstaltung.

Aktuell wird im PlanTreff die Ausstellung „Innenstadt weiterdenken!“ gezeigt, die sich mit Zielen, Strategien und Maßnahmen beschäftigt, um Münchens Innenstadt fit für die Zukunft zu machen. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Der Eintritt ist frei. Am 16. April findet im PlanTreff um 18 Uhr dann das Gespräch zur Stadtbaukultur mit Professor Dr. Alain Thierstein und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk statt. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 9. April 2024

Webex-Skandal bei der Bundeswehr: Welche Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 4.3.2024

Vonovia Wohnungen zu sozialem Ertragswert erwerben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.11.2022

Familien in KiTa-Not

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.2.2024

Webex-Skandal bei der Bundeswehr: Welche Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 4.3.2024

Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die deutsche Bundeswehr ist Opfer eines Abhörskandals geworden. Das Gespräch, das von Russland abgehört wurde, wurde offenbar die amerikanische Kommunikationsplattform Webex geführt. Diese schien bisher recht sicher zu sein, da sie eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ermöglicht. Diese Verschlüsselung muss jedoch manuell aktiviert werden und funktioniert nicht, wenn Teilnehmer sich per Telefon einwählen.

Die Landeshauptstadt München setzt seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei ihren Videokonferenzen auf die Plattform Webex. Auch auf kommunaler Ebene werden Themen besprochen, die vertraulich sind und bleiben sollen.“

Im Vorfeld der nachfolgenden Ausführungen zu Ihren Fragestellungen darf ich folgenden Sachverhalt zum Thema Webex vorausschicken.

Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) sieht es im Rahmen der laufenden Untersuchungen als erwiesen an, dass ein individueller Anwendungsfehler dazu führte, dass vertrauliche Gesprächsinhalte aus der von Ihnen angesprochenen Webex-Konferenz an die Öffentlichkeit gelangten. Laut BMVg waren zu keiner Zeit unautorisierte Dritte in die Konferenz eingewählt. Allem Anschein nach erfolgte die Kompromittierung der Gesprächsinhalte damit unabhängig von der Kommunikationsplattform Webex, da sich nicht alle Teilnehmer*innen an die Vorgaben des BMVg zur sicheren Konferezeinwahl gehalten hatten. Ein konkreter Anlass, die grundsätzlichen Sicherheitseigenschaften von Webex in Frage zu stellen, ist demzufolge aus Sicht des Informationssicherheitsmanagements der Landeshauptstadt München nicht gegeben.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wird die Landeshauptstadt München auch künftig Webex für Video- und Telefonkonferenzen nutzen?

Antwort:

Der aktuell durch die LHM abgeschlossene Lizenzierungsrahmen für Webex läuft bis Anfang 2026.

Die Bewertung einer Lizenzierungsverlängerung oder aber einer alternativen Neubeschaffung einer anderen Softwarelösung erfolgt im Rahmen der IT-Prozesse der LHM standardmäßig in Form eines IT-Projekts. In diesem Rahmen erfolgt dann auch die Evaluierung weiterer Anbieter und Lösungen.

Im Hinblick auf Webex wird dieses Thema bereits in einem aktuell laufenden IT-Projekt adressiert, das zum Ziel hat, die Funktionsbereiche Telefonie, Videokonferenzen und Teamkollaboration zu integrieren. In diesem Rahmen wird somit auch eine Entscheidungsgrundlage bzgl. des weiteren Einsatzes von Webex bei der LHM erarbeitet.

Um entsprechenden Projektergebnissen nicht vorzugreifen, können zum aktuellen Zeitpunkt daher noch keine Aussagen dazu getroffen werden, ob Webex auch über 2026 hinaus bei der LHM zum Einsatz kommen wird.

Frage 2:

Welche Alternativen zu Webex wurden in Betracht gezogen und wie schneiden sie in Bezug auf Daten- und Zugriffs-Sicherheit ab?

Antwort:

Im Rahmen des Einführungsprojekts von Cisco Webex bei der LHM wurden standardmäßig verschiedene Produkte im Rahmen einer Marktsondierung evaluiert. Zu den betrachteten Produkten gehörten sowohl proprietäre Produkte von Avaya, Cisco, Microsoft, MiTel und Unify als auch Open Source Lösungen wie z.B. Matrix, Bria, BigBlueButton, Mattermost, Rocket.Chat, Jitsi, Wire oder Wickr.

Im Rahmen dieser Evaluationen zur Produktauswahl stehen primär fachliche und technische Aspekte im Vordergrund. Geprüft wird z.B. der Funktionsumfang einer Lösung, ihre Integrationsmöglichkeiten in die IT-Infrastruktur der LHM oder auch Skalierungs- und Performanceaspekte. Neben diesen zentralen Themen werden auch weitere Faktoren beleuchtet, wie etwa die Wirtschaftlichkeit oder auch Aspekte der Informationssicherheit und des Datenschutzes.

Der Ablauf der Sondierungen ist gestuft. Im Rahmen von Vorauswahlen werden aus Sicht der Informationssicherheit nur grundlegende Aspekte

abgeprüft, in weiteren Runden nimmt die Prüftiefe zu. Eine vollständige Prüfung im Rahmen der Informationssicherheitsprozesse und-vorgaben der LHM erfolgt nur für Lösungen, die auf Grundlage der fachlichen Evaluierungsergebnisse für eine Beschaffung vorgesehen sind.

Im Rahmen des Vorauswahlprozesses wurde somit eine grobe Überprüfung von Informationssicherheitsanforderungen für alle potentiell geeigneten Lösungen durchgeführt. Eine vollständige Detailprüfung aller bei der LHM relevanten Anforderungen im Rahmen des Risikomanagements Informationssicherheit erfolgte nur für Webex.

Vor diesem Hintergrund sind die Prüfergebnisse der Alternativlösungen aus Informationssicherheitsicht nicht mit den Ergebnissen zu Webex vergleichbar, da unterschiedliche Prüftiefen vorliegen. Grundsätzlich kann hierzu jedoch festgehalten werden, dass die analysierten Lösungen im Hinblick auf die Informationssicherheit grundsätzlich zwar ähnlich gelagerte Schutzkonzepte und Sicherheitsfunktionen aufwiesen, ihre konkrete Ausgestaltung und vor allem auch die resultierenden Integrationsmöglichkeiten in die IT-Sicherheitsarchitektur der LHM stark differierten.

Für Webex gilt in diesem Zusammenhang, dass es neben den etablierten Zertifizierungen im Bereich der Informationssicherheit mit dem C5-Testat des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) über die notwendigen Security-Standards im Bereich Cloud Computing verfügt. Weiterhin besteht für die LHM im Rahmen der Lizenzierung die Möglichkeit, Codereviews von Webex bei der Herstellerfirma Cisco durchzuführen.

Frage 3:

Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt München, um vertrauliche Daten zu schützen (z.B. Schulungen für Mitarbeiter, Sicherheitsrichtlinien oder regelmäßige Audits)?

Antwort:

Der Schutz von Informationen, die von der Stadtverwaltung verarbeitet werden, fällt in den Aufgabenbereich des Informationssicherheitsmanagements der Landeshauptstadt München (ISM).

Das ISM ist über die Informationssicherheitsleitlinie der LHM verbindlich in der Stadtverwaltung verankert. Organisatorisch ist es unter der Leitung des Informationssicherheitsbeauftragten der LHM im IT-Referat sowie bei it@M angesiedelt. Der Verantwortungsbereich des ISM umfasst die Refe-

rate und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung sowie im besonderen it@M als zentralen IT-Serviceprovider der LHM.

Das Aufgabenspektrum im ISM orientiert sich an nationalen und internationalen Standards und umfasst alle relevanten Aktivitäten und Maßnahmen zur Prävention, Detektion und Reaktion im Hinblick auf Cyberangriffe und andere Bedrohungen für die Informationssicherheit der Stadtverwaltung.

Die Wirkungsbereiche des ISM beziehen sich dabei auf technologische, organisatorische, prozessuale und regulatorische Aspekte der Informationssicherheit. Beispielhaft können in diesem Zusammenhang im ISM etablierte Aufgabenbereiche benannt werden, wie etwa Risikomanagement (Prävention), Monitoring and Detection (Detektion), Vulnerability Management (Prävention, Detektion) oder Event- und Incident Management (Reaktion). Im Hinblick auf die Absicherung der städtischen IT-Infrastruktur ist weiterhin der Bereich des IT-Security Architecture Managements von zentraler Bedeutung, über den die Konzeption und der Aufbau sicherheitsrelevanter Technologien bei it@M zentral vorangetrieben wird.

Mit Blick auf die in der Fragestellung exemplarisch angeführten Tätigkeiten kann abschließend festgehalten werden, dass diese ebenfalls im Aufgabenbereich des ISM verankert sind und im Rahmen der Entwicklung des Informationssicherheitsniveaus der LHM bedarfsgerecht ausgeprägt werden.

Frage 4:

Wie wird sichergestellt, dass nur autorisierte Benutzer an Webex-Meetings teilnehmen können und dass keine unbefugten Zugriffe erfolgen?

Antwort:

Termine zu Webex-Meetings können in der Webex-Anwendung selbst sowie innerhalb von Microsoft Outlook als Standard-E-Mail-Client bei der LHM vereinbart werden. Auf diese Weise werden Termine erstellt, zu denen Einladungen mit entsprechenden Zugriffsinformationen (z.B. Meeting-Link, Telefonnummer und PIN für Telefoneinwahl) lediglich an die eingeladenen Personen versandt werden.

Für einen konkreten Termin können durch die Terminersteller*innen weitere Sicherheitsfunktionen aktiviert werden. Dies sind z.B. eine automatische Sperrfunktion nach Meetingstart, eine Lobbyfunktion oder auch die Unterbindung der telefonischen Einwahl.

Über die Sperrfunktion kann ein ungesteuerter Zutritt Dritter zu Terminen nach einer konfigurierbaren Zeitspanne unterbunden werden. Die Lobbyfunktion ermöglicht es, dass Personen, die nicht zum Meeting eingeladen wurden, jedoch Kenntnis des Meeting-Links erhalten haben, zunächst in einer Lobby warten und durch die Terminersteller*innen aktiv zugelassen werden müssen.

Diese Sicherheitsfunktionen sind organisationsweit nicht standardmäßig aktiviert, da die Anforderungen an Webex-Meetings im gesamtstädtischen Nutzungskontext unterschiedlich ausgeprägt sind und je nach Anwendungsfall variieren. Nutzende können die entsprechenden Sicherheitseinstellungen jedoch in ihren persönlichen Profilen hinterlegen und somit für die von ihnen erstellten Webex-Meetings standardmäßig aktivieren.

Im Hinblick auf die im Rahmen von Webex-Meetings übertragenen Informationen greifen zudem weitere Sicherheitsfunktionen. In der organisationsweit definierten Standardeinstellung werden z.B. alle Chatverläufe oder geteilten Dateien verschlüsselt übertragen und sind auch durch den Hersteller Cisco nicht zugreifbar. Sogenannte Echtzeitdaten hingegen, wie z.B. Audio- und Videostreams, werden zwar verschlüsselt übertragen, sind jedoch durch Cisco einsehbar. Diese Standardeinstellung ist aktiviert, um Mehrwertfunktionen, wie z.B. die automatische Untertitelung von Meetings, nutzen zu können.

Auch diesbezüglich haben Nutzende Einfluss auf die jeweilige Einstellung und können durch die Auswahl anderer Meetingtypen eine vollständige „Ende-zu-Ende-Verschlüsselung“ aktivieren. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Aktivierung der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung Funktionseinbußen in Kauf zu nehmen sind. Eine telefonische Meeting-Einwahl, eine Meeting-Teilnahme per Webbrowser oder auch eine automatische Untertitelung werden in diesem Fall nicht mehr unterstützt.

Neben den im Hinblick auf die Fragestellung dargestellten technischen Lösungen obliegt es schlussendlich auch den Nutzenden selbst, analog zu anderen Kommunikationsmitteln, dafür Sorge zu tragen, dass nur befugte Personen Kenntnis von Meetinginhalten erlangen können. Im Fall von Webex bedeutet dies beispielsweise, aktiv darauf zu achten, dass sich nur autorisierte Personen in einer Konferenz befinden.

Frage 5:

Gibt es spezielle Sicherheitsrichtlinien oder Best Practices, die von der Landeshauptstadt München für die Nutzung von Webex und anderen Programmen festgelegt wurden?

Antwort:

Webex ist als Standardplattform für Videokonferenzen und Teamkollaboration durch das Informationssicherheitsmanagement der LHM freigegeben. Diese Freigabe erfolgte im Rahmen der üblichen Vorgehensweisen im Risikomanagement Informationssicherheit, in dessen Rahmen relevante Sicherheitsanforderungen an Webex definiert und umgesetzt wurden. Eine Webexspezifische Sicherheitsrichtlinie ist gemäß den Standards im Informationssicherheitsmanagement der LHM daher nicht erforderlich.

Mit Blick auf den stadtweiten Einführungsprozess von Webex kann festgehalten werden, dass umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Information von Nutzenden stattgefunden haben. So wurden z.B. vielfältige Postings im stadtweiten Intranet der LHM publiziert, Hilfefartikel, FAQs und Einführungsfilme zu Webex veröffentlicht sowie auch weiterführende Informationen zur Nutzung von Webex bereitgestellt.

In diesem Zusammenhang wird durch it@M ein sogenannter Arbeitsraum im Intranet der LHM aktiv betrieben, in dem zusätzlich zu den genannten Inhalten auch Kontakt- und Austauschmöglichkeiten bei Fragen oder Problemen angeboten werden. Dieser Arbeitsraum wird aktuell von über 5.000 Mitarbeitenden der LHM im Intranet abonniert.

Vonovia Wohnungen zu sozialem Ertragswert erwerben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.11.2022

Antwort Kommunalreferat:

Mit Ihrem Antrag beauftragen Sie das Kommunalreferat (KR), mit dem Immobilienkonzern Vonovia Verhandlungen aufzunehmen, um Teile seiner Münchner Wohnungsbestände durch die Stadt zu erwerben. Ein möglicher Kaufpreis solle sich dabei an den sozialverträglichen Ertragswert der Immobilien richten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 22.11.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

2023 kündigte Vonovia in einem Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister an, Wohnanlagen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München (LHM) zum Ankauf anzubieten. Zunächst sollte nach unserer Kenntnis geprüft werden, ob die angebotenen Immobilien für das Werkwohnungsportfolio im LHM-Konzern geeignet wären. Dazu fanden Gespräche zwischen Vonovia und städtischen Töchtern statt. Eine Eignung der vollvermieteten Bestände als Werkwohnungen war jedoch nicht gegeben. Man vereinbarte, dass sich Vonovia bei weiteren Verkaufsabsichten wieder melden solle.

Aktuell prüft das KR, respektive die Münchner Wohnen GmbH (MüWo), den Ankauf einer Wohnanlage im Stadtgebiet von München, die sich in einem Erhaltungssatzungsgebiet befindet. Nachdem die MüWo hierzu eine Vertraulichkeitsvereinbarung unterzeichnet hat, bitten wir um Verständnis, dass zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Einzelheiten zum Objekt bekannt gegeben werden dürfen.

Zu Ihrem Antrag führt die MüWo weiterhin Folgendes aus:

„Sowohl das KR als auch die MüWo führen ihre Ankaufsprüfungen und Verhandlungen mit dem Ziel durch, die Eingriffsreserve an Wohnraum zu erhöhen, im Rahmen einer Due Diligence Risiken abzuwenden und für einen möglichen Ankauf einen wirtschaftlich tragfähigen Kaufpreis zu erzielen.“

Bei dem von Ihnen genannten Antrag mit dem Ziel eines freihändigen Ankaufs handelt es sich allerdings auch bei Tätigwerden der LHM um einen privatrechtlichen Vertrag, der nur bei übereinstimmenden Willenserklärungen beider Vertragsparteien zustande kommen kann. Es ist uns nicht möglich, die Beschlussfassung des Stadtrats hinsichtlich der Entscheidung für oder gegen einen Ankauf zu einem bestimmten Betrag zu beeinflussen. Auch gibt es keine rechtliche Grundlage, um eine Akzeptanz der Vonovia zu einem bestimmten Kaufpreis (z.B. zum sozialverträglichen Ertragswert) herbeizuführen.

Den vorliegenden Antrag mit der darin enthaltenen Zielsetzung eines Ankaufs zum sozialverträglichen Ertragswert verwenden wir bei möglichen Verhandlungsgesprächen gerne als Argumentationsgrundlage für Kaufpreisverhandlungen.

Sobald in einem Prüfungsfall eine grundsätzliche Übereinstimmung zu einem potentiellen Ankauf durch die LHM oder durch die Münchner Wohnen verhandelt wurde, werden wir wie üblich den Stadtrat mit der Entscheidung über das Objekt zum verhandelten Kaufpreis befassen.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Familien in KiTa-Not

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.2.2024

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 6.2.2024 führen Sie Folgendes aus:

„Familien, die keinen Kita Platz in einer Einrichtung bekommen haben, müssen oftmals auf private Träger zurückgreifen. Auch vor dem Hintergrund, dass ab 1.9.2024 die MFF abgelöst wird, werden viele Familien nicht in einer dann geförderten Einrichtung unterkommen. Deswegen bleibt oft nur der Gang zur wirtschaftlichen Jugendhilfe.“

Zu Ihrer Anfrage vom 6.2.2024 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele Familien stellen einen Antrag auf wirtschaftliche Jugendhilfe?

Antwort:

Wie viele freigemeinnützige und sonstige Träger von der neuen KiTa-Förderung künftig profitieren wollen, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzen.

Deshalb lässt sich derzeit auch nicht einschätzen, wie hoch das zusätzliche Beratungs- und Antragsaufkommen mit Einführung des neuen Fördersystems für Kindertageseinrichtungen freigemeinnütziger und sonstiger Träger in der Landeshauptstadt München bei der Wirtschaftlichen Jugendhilfe sein wird.

Frage 2:

Wie gestaltet sich die Beantragung?

Antwort:

Für Eltern mit niedrigem Einkommen, in sozialen Notlagen oder mit besonderen finanziellen Belastungen gibt es beim Elternbeitrag Ermäßigungsmöglichkeiten.

Für Eltern, deren Kind eine private Kindertageseinrichtung besucht, die am neuen Förderverfahren teilnimmt, gilt:
Familien, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes

Buch (XII) – Sozialhilfe beziehen, können direkt von der Kindertageseinrichtung von den Elternbeiträgen befreit werden.

Auch Inhaber*innen des München-Passes können von der Kindertageseinrichtung direkt von den Elternbeiträgen befreit werden. Für den München-Pass gelten ab 15.3.2024, vorbehaltlich der Entscheidung des Stadtrates am 14.3.2024, beispielhaft folgende monatliche Einkommensgrenzen (Nettoeinkommen inkl. Kindergeld, Unterhalt):

- Zwei Erwachsene mit einem Kind unter 14 Jahren: 3.240 Euro
- Zwei Erwachsene mit zwei Kindern unter 14 Jahren: 3.780 Euro
- Alleinerziehende*r mit einem Kind unter 14 Jahren: 2.340 Euro
- Alleinerziehende*r mit zwei Kindern unter 14 Jahren: 2.880 Euro.

Das Vermögen (z.B. Guthaben auf Girokonto, Sparguthaben, Aktien, Bausparvertrag) darf folgende Freigrenzen nicht übersteigen:

- Erwachsene Person: 10.000 Euro
- Minderjährige Person: 500 Euro.

Eltern, die trotz der Regelungen des Defizitmodells nicht direkt von den Elternbeiträgen befreit werden können, die aber dennoch Unterstützung bei den KiTa-Beiträge benötigen, haben die Möglichkeit nach § 90 Abs. 4 SGB VIII einen Zuschuss bei der Wirtschaftlichen Jugendhilfe zu beantragen.

Diese Unterstützungsmöglichkeit besteht auch für alle Eltern, deren Kind eine private Kindertageseinrichtung besucht, die am neuen Fördermodell nicht teilnimmt.

Zudem richtet das Sozialreferat eine zentrale Servicestelle für Eltern ein, deren Kinder in eine private Kindertageseinrichtung gehen und finanzielle Unterstützung KiTa-Beiträge benötigen.

Weitere Informationen sind der Rathaus Umschau vom 29.2.2024 zu entnehmen.

Frage 3:

Wie lange dauert es von der Beantragung bis zum Bescheid?

Antwort:

Mit der Einrichtung der zentralen Servicestelle KiTa-Beiträge wird die Basis für eine schnelle Bearbeitung gelegt. Die persönliche Beratung und Antragssannahme in der Servicestelle KiTa-Beiträge trägt dazu bei, dass die Antragsunterlagen vollständig ausgefüllt vorliegen und die antragstellenden



Familien konkret über die erforderlichen Unterlagen für eine Bearbeitung informiert werden, so dass zeitaufwendige Kommunikation zwischen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und den Familien vermieden wird.

Frage 4:

Gibt es eine Möglichkeit, dass Eltern bis zum Bescheid nur einen kleinen Betrag an die Kita zahlen?

Antwort:

Diese Entscheidung kann nur vom Träger der Einrichtung getroffen werden. Das Sozialreferat hat hierauf keinen Einfluss.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 9. April 2024

Ratsbegehren zur Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2036 oder 2040

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Chaos vor dem Sechzger Stadion: Welche Konsequenzen folgen?

Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.04.2024

Ratsbegehren zur Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2036 oder 2040

Der Münchner Stadtrat beschließt gemäß §4 Ratsbegehren der Satzung zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in der Landeshauptstadt München und in den Stadtbezirken die Durchführung eines Bürgerentscheids zu einer eventuellen Münchner Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2036 oder 2040. Idealerweise wird der aus dem Ratsbegehren resultierende Bürgerentscheid am Tag der Europawahl am 09.06.24 oder der Bundestagswahl im Herbst 2025 durchgeführt.

Begründung

Am 12.12.2022 stellte die CSU mit Freie Wähler-Stadtratsfraktion den Antrag „München bewirbt sich für Olympische und Paralympische Sommerspiele“. Als Hauptgründe für eine Bewerbung führten wir aus, dass München zeigen könnte, dass nachhaltige und moderne Spiele ohne den Gigantismus von diktatorisch geführten Staaten möglich sind. Zudem wäre das ein Signal, dass wir die ganz großen Sportveranstaltungen nicht nur Diktaturen überlassen. Darüber hinaus hätten Olympische und Paralympische Spiele in München das Potential, den Sanierungsstau in der Verkehrsinfrastruktur (vor allem beim öffentlichen Personennahverkehr) aufzulösen und durch ein neues olympisches Dorf einen wichtigen Beitrag zur Schaffung neuen Wohnraumes leisten, wie das in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts bereits der Fall war.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Bewerbung auch von der Bevölkerung getragen werden muss. Eine aktuelle Umfrage der RIM Marktforschung GmbH, die am 27.3.2024 veröffentlicht wurde, zeigt, dass fast zwei Drittel der Münchnerinnen und Münchner es begrüßen würden, wenn sich die Stadt als Austragungsort für Olympische Spiele bewerben würde (64,6% der Befragten stehen einer Münchner Olympiabewerbung positiv gegenüber, nur 28,3% würden sie ablehnen, es wurden 463 Münchnerinnen und Münchnern vom 26. Januar bis 23. Februar 2024 befragt).

Im Jahr 2022 haben die European Championships als kleine Schwester der Olympischen Sommerspiele in München auf voller Linie überzeugt. In der ganzen Stadt entwickelte sich ein besonderes Flair und das Feedback war durch alle Ebenen hinweg überaus positiv. München hat sich als Stadt mit seinen sportbegeisterten Bürgern, aber auch mit seinen eindrucksvollen Sportstätten großartig präsentiert. Dieser Rückenwind sollte genutzt werden und in eine Münchner Olympiabewerbung münden.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzender

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat



ML München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 09.04.2024

Anfrage:

Chaos vor dem Sechzger Stadion: Welche Konsequenzen folgen?

Am 6. April 2024 spielte der TSV 1860 München gegen Viktoria Köln. Vor dem geplanten Anpfiff um 14 Uhr kam es jedoch zu einem Zwischenfall. Die Lautsprecheranlage ist ausgefallen, sodass die Zuschauer:innen das Stadion nicht betreten durften.

Es wird von Augenzeugen berichtet, dass die Fans sehr beunruhigt waren, da keine Informationen an sie weitergegeben wurden. So machten schnell Gerüchte die Runde, es hätte etwa eine Bombendrohung gegeben. Erst nach einer guten Stunde konnte das Spiel u.a. dank des beherzten Vorgehens der Feuerwehr München gestartet werden.

Schon im März fiel beim Heimspiel der Löwen die Kühlung aus, weswegen keine gekühlten Getränke verkauft werden konnten. Die Gastronomiebetriebe müssen mit eigenen Generatoren auskommen. 2017 musste ein ausverkauftes Fußballspiel sogar kurzfristig abgesagt werden. Dem Referat für Bildung und Sport ist laut Medienberichten bekannt, dass aufgrund der maroden Elektrik mit Ausfällen zu rechnen ist.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie wird die Landeshauptstadt München als Vermieterin des städtischen Stadions an der Grünwalder Straße dafür sorgen, dass das Stadion durch die verschiedenen Vereine problemlos genutzt werden kann?
2. Um wie viel Prozent wurde die Stadionmiete aufgrund der vermehrten Aus- und Zwischenfälle gemindert?
3. Welche Sicherheitsrisiken ergeben sich aus den vermehrten Strom- und Technikausfällen?
4. Kann die Elektrik vor der geplanten Sanierung schon vorab so instandgesetzt werden, dass ein regulärer Spielbetrieb gewährleistet werden kann?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Sportpolitischer Sprecher

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 9. April 2024

MVG-Mobilitätsplattform mit Deutschem Exzellenz-Preis ausgezeichnet

Pressemitteilung MVG

Stimmt etwas nicht mit der Rolltreppe? Fehlermeldung per QR-Code direkt an die Werkstatt

Pressemitteilung MVG

100 Tage Münchner Wohnen: Wir sind da für München!

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

MVG Information für die Medien

9.4.2024

MVG-Mobilitätsplattform mit Deutschem Exzellenz-Preis ausgezeichnet

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sind für ihre Mobilitätsplattform mit dem Deutschen Exzellenz-Preis des Deutschen Instituts für Service-Qualität und des DUP UNTERNEHMER-Magazins in der Kategorie "Digitale Lösungen" ausgezeichnet worden. Den Preis hat Schirmherrin Brigitte Zypries, Bundesministerin a. D., am Montag, 8. April, in Hamburg überreicht.

Sinaida Cordes, Leiterin des Geschäftsbereichs Mobilitätsentwicklung und Innovation, und Dr. Maximilian Störzer, Teamleiter Digitale Kunden-schnittstelle und Datendienst, haben den Preis entgegen genommen.



v.l.: Dr. Maximilian Störzer, Sinaida Cordes, Brigitte Zypries

Sinaida Cordes: „Ich freue mich über die Auszeichnung für unsere MVG-Mobilitätsplattform, die die technische Grundlage für die smarte Verknüpfung unserer digitalen Services bietet. Mit unseren Apps MVGO, und HandyParken München, dem digitalen HandyTicket und den Services auf mvg.de und move.mvg.de verbessern wir kontinuierlich die Mobilität für die Menschen in München.“

Dr. Maximilian Störzer: „Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen aus den verantwortlichen Teams, die mit ihrem engagierten Einsatz und innovativen Impulsen dafür sorgen, dass wir gemeinsam mutige Schritte in die digitale Zukunft gehen.“

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

9.4.2024

Stimmt etwas nicht mit der Rolltreppe? Fehlermeldung per QR-Code direkt an die Werkstatt

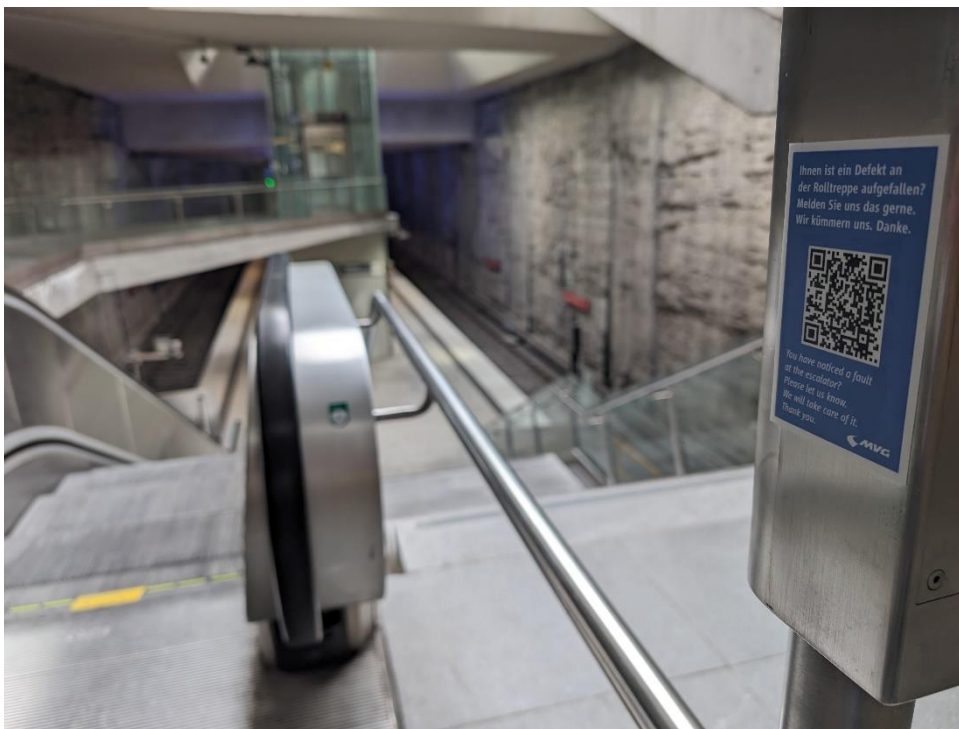
Fahrgäste, die an einem U-Bahnhof vor einer defekten Rolltreppe stehen, können das ab sofort direkt an die Werkstatt melden. Egal ob die Rolltreppe stillsteht, ungewöhnliche Geräusche von sich gibt oder beschädigt ist: Ein Scan des QR-Codes mit dem Handy führt direkt zur Eingabemaske. Mit einem Fingertipp kann im Menü eine vordefinierte Störung ausgewählt werden oder per Freitext eine individuelle Meldung an die Werkstatt abgeschickt werden.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

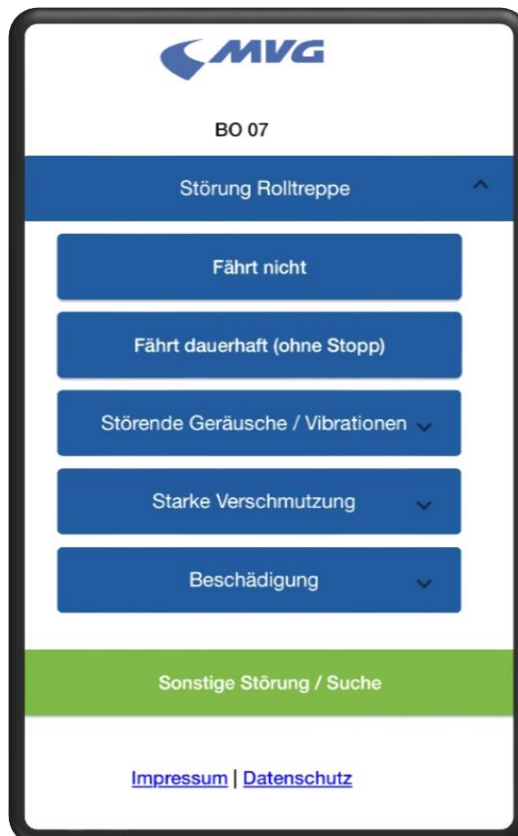


MVG Information für die Medien

Auch wenn der Zustand der Anlagen über eine Vielzahl von Sensoren gut überwacht wird, kann es in Einzelfällen dazu kommen, dass eine Störung nicht erfasst wird. Hier haben die Fahrgäste ab sofort die Möglichkeit für eine noch höhere Verfügbarkeit der Anlagen zu unterstützen.

Durch die eindeutige Zuordnung der Anlage über den QR-Code haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilung alle notwendigen Daten und die Fahrgäste müssen diese nicht gesondert eingeben.

Alle Rolltreppen an den U-Bahnhöfen sind bereits mit QR-Codes ausgestattet. Sukzessive wird der Service weiter ausgerollt. In Kürze wird es auch die Möglichkeit geben, defekte Aufzüge direkt zu melden.



The image shows a smartphone app interface for reporting a staircase issue. At the top, the MVG logo is displayed. Below it, the text "BO 07" is shown. The main heading is "Störung Rolltreppe" with an upward arrow. There are five blue buttons with white text: "Fährt nicht", "Fährt dauerhaft (ohne Stopp)", "Störende Geräusche / Vibrationen" (with a downward arrow), "Starke Verschmutzung" (with a downward arrow), and "Beschädigung" (with a downward arrow). Below these buttons is a green bar with the text "Sonstige Störung / Suche". At the bottom, there are two links: "Impressum" and "Datenschutz".

Pressemitteilung – München, 09. April 2024

100 Tage Münchner Wohnen: Wir sind da für München!



Ihr Ansprechpartner

Mathias Weber
Konzernpressesprecher
089 4123-4144
mathias.weber@
muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München

www.muenchner-wohnen.de/presse

Bild:
Freuen sich über die ersten 100 wichtigen Tage: Münchner Wohnen-Geschäftsführer Christian Müller, Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen Dr. Doris Zoller (v.l.n.r.).

Quelle: Münchner Wohnen/
Jonas Nefzger

Tausende Wohnungen in Bau und Planung, Hunderte soziale Angebote, eine Durchschnittsmiete von 7,75 Euro/qm: Die Münchner Wohnen ist ein Unternehmen, wie es die Landeshauptstadt noch nicht gesehen hat. Vor genau hundert Tagen, am 1. Januar 2024, ging die Münchner Wohnen als nun einzige Münchner Wohnungsbaugesellschaft an den Start. Entstanden ist das Unternehmen durch eine Fusion der beiden bisherigen Gesellschaften.

„Wir geben 150.000 Mieterinnen und Mietern ein sicheres Zuhause. Nach etwas mehr als drei Monaten seit der Fusion ziehe ich eine erste positive Bilanz. Das neue Unternehmen erfüllt den Auftrag städtischen Wohnungsbaus ohne Pause oder Unterbrechung, allen Baukrisen zum Trotz“, sagt Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl.

„Was in den vergangenen Jahren abstrakt war, erleben wir nun täglich konkret. Es wächst ein

starkes Unternehmen heran, das noch besser als zwei kleine auf Herausforderungen reagieren kann“, sagt Dr. Doris Zoller, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen. „Die Ressourcen, die durch die Fusion freigeworden sind, setzen wir ein, um unseren Aufgaben noch besser nachzukommen. Wir können nicht zaubern, aber wir arbeiten mit aller Kraft daran, die Wohnungsnot in München zu lindern – und leisten so einen Beitrag zum sozialen Frieden. Die Münchnerinnen und Münchner können sich auf uns verlassen.“

Erste Effekte

Der Fusionsprozess lief bisher erfolgreich, ist aber noch nicht abgeschlossen. „Zwei stolze Unternehmen mit langer Tradition wachsen langsam zusammen. Das geht nicht von heute auf morgen. Wir haben ein sehr gutes Fundament geschaffen, um intern weiter zusammenzuwachsen, und nach außen hin unseren zahlreichen wichtigen Aufgaben

nachzukommen“, sagt Dr. Doris Zoller. Schon jetzt zeigen sich erste Synergieeffekte aus der Fusion: Beispielsweise wurden Kreditverbindlichkeiten reduziert, Zinsen in Höhe von fast fünf Millionen Euro gespart; Im IT-Bereich ist geplant, die Serverstruktur zu vereinheitlichen.

Das Unternehmen in Zahlen

Die Münchner Wohnen ist nicht nur für die Landeshauptstadt von Bedeutung, sondern spielt auch deutschlandweit in einer eigenen Liga. Die etwa **150.000 Mietenden wohnen zu einer Durchschnittsmiete von 7.75 Euro/qm** und werden von aktuell 13 Hausverwaltungen im gesamten Stadtgebiet betreut. Das Unternehmen beschäftigt nicht nur hunderte Immobilienverwalter*innen und Kundenbetreuer*innen, sondern auch 80 eigene Handwerker*innen und 200 eigene Hausmeister*innen. 2024 investiert die Münchner Wohnen 120 Mio. Euro allein in die Instandhaltung seines Bestandes.

Dieser umfasst derzeit mehr als 70.000 Wohnungen und wird in den kommenden Jahren um Tausende weitere wachsen.

Derzeit befinden sich fast 3.000 Wohnungen im Bau. „Unser Output ist enorm. Es vergeht kaum ein Monat, in dem nicht ein neues Bau- oder Modernisierungsprojekt an den Start geht. Unser Neubauinvestment liegt 2024 bei mehr als einer halben Milliarde Euro“, sagt Dr. Doris Zoller. Während der private Bausektor Projekte pausiert oder einstellt, baut die Münchner Wohnen – auch dank der Unterstützung durch die Landeshauptstadt – kraftvoll weiter. „Ohne uns würden beispielsweise die neuen Quartiersentwicklungen wie in Freiham oder Neufreimann, wo wir mehr als 3.500 Wohnungen bauen, nicht funktionieren“, sagt Dr. Doris Zoller. „Aber wir bauen und verwalten nicht nur, wir verstehen uns auch als soziales Unternehmen, das in

den Quartieren eine gute Nachbarschaft herstellt.“

Nicht nur in den Neubauquartieren, sondern im ganzen Stadtgebiet sorgt die Münchner Wohnen für die **Münchner Mischung und umfangreiche soziale Angebote**: mit 15 „Wohnen im Viertel“-Standorten, fünf Nachbarschaftstreffs und unzähligen Flächen für private und städtische Träger – vom Familienberatungszentrum und dem Männerwohneim über die Stadtteilbibliothek bis zur Kita.

Dabei agiert die Münchner Wohnen als ein **nachhaltiges Unternehmen** und unterstützt die Landeshauptstadt im Bestreben, klimaneutral zu werden. Für die energetische Sanierung und Umstellung auf Fernwärme stehen 2024 rund 60 Mio. Euro bereit. Die Münchner Wohnen setzt auf regenerative Wärme- und Stromerzeugung, saniert – beispielsweise im Harthof oder in Ramersdorf – ganze Quartiere und macht sie klimaneutral und schafft die Voraussetzungen für eine alternative Mobilität. Elf Mobilitätsstationen sind in Betrieb, 30 in Planung. Zudem gibt sich das Unternehmen eine Photovoltaikstrategie. Derzeit findet eine Großinstallation einer Mieterstromanlage an der Züricher Straße in Fürstenried statt.

Spannende Zukunft

„Die Münchner Wohnen ist ein beeindruckendes Unternehmen, aber unser wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für unsere Mieterinnen und Mieter und für ganz München arbeiten. Vor uns liegen noch Monate der Konsolidierung und sicherlich eine steile Lernkurve“, sagt Dr. Doris Zoller. „Aber auch eine spannende und erfolgreiche Zukunft. Ich bin überzeugt, dass wir ein Unternehmen sind, auf das München stolz sein kann.“

Münchner Wohnen. Damit München eine Stadt für alle bleibt.

